

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97/98 (1931)
Heft: 20

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Preise von 700 Fr. sollen drei Projekte angekauft werden: Nr. 16 „Süd-West“, Nr. 17 „Horizont“ und Nr. 22 „Staffel-egg“. Als Verfasser des Projektes Nr. 16 geben sich bekannt: Hoch- und Tiefbau A.-G. Aarau; Adolf Studer, Architekt Aarau; Paul Zigerli, Ingenieur, Zürich.

Die Ausstellung der Projekte im Saalbau dauert vom 25. Mai bis und mit 7. Juni.

Evangelische Kirche mit Pfarrhaus in der äussern Petersgemeinde Basel (Band 96, S. 347). Es sind 141 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat am 11. Mai mit seiner Arbeit begonnen, doch ist das Ergebnis nicht mehr rechtzeitig bekannt gegeben worden, um in der vorliegenden Nummer mitgeteilt zu werden. Nach Abschluss der Beurteilung werden die Entwürfe während 14 Tagen zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

LITERATUR.

Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co. A.-G., Aarau, 1881 bis 1931. Am 1. März dieses Jahres konnte die Firma Oehler & Cie. in Aarau auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Bei diesem Anlass hat sie diese kleine Jubiläumschrift herausgegeben, die in knappen Zügen die Entwicklung des Unternehmens und seiner Erzeugnisse schildert. Heute umfassen die Werke die Maschinenfabrik, die sich in der Hauptsache mit der Fabrikation von Transportanlagen aller Art, Baggermaschinen und dergl. befasst, die Graugießerei, die Stahlgiesserei, die zum grössten Teil für die elektrotechnische Industrie arbeitet, und das Roheisenwerk. Die kleine, durch vorzügliche Zeichnungen illustrierte Schrift zeichnet sich durch Kürze und Gediegenheit aus.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Die Meereshöhen des Ancien Môle de Neuchâtel und seiner Versicherungsmarken am „Gymnase et Hôtel de Ville“. Ihre Bedeutung für die schweizerische Hypsometrie. Von H. Zoelly, Chef der Sektion für Geodäsie der Eidg. Landestopographie. Separatabdruck aus der „Schweizer. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“, November 1930.

Richtlinien für geschweisse Gasrohrleitungen von mehr als 200 mm Durchmesser und mehr als 1 atü Betriebsdruck. Aufgestellt von dem hierfür beim Verein deutscher Ingenieure gebildeten Ausschuss im Jahre 1929/30. Berlin 1930, V.D.I.-Verlag. Preis geh. M. 0,75.

Grundzüge der Technischen Schwingungslehre. Von Dr. Ing. Otto Föppl, a. o. Professor an der Techn. Hochschule und Vorstand des Wöhler-Instituts, Braunschweig. Zweite verbesserte und ergänzte Auflage. Mit 140 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 8,25, geb. M. 9,50.

Bauarbeiten am Nachbargrundstück. Von Dr. Ing. Luz David, Magistratsoberbaurat in Berlin. Technische Winke für Ausschachtarbeiten, Abfangungen, Unterfahrungen und bauliche Einzelheiten; Rechtsfragen. Mit 10 Abb. Berlin 1931, Verlag von Julius Springer. Preis kart. M. 3,60.

Abfluss-Untersuchungen und -Berechnungen für Ueberfälle an scharfkantigen Wehren. Von Dr. Ing. Chr. Keutner. Ein Beitrag zur Wassermengenmessung mittels scharfkantiger Wehre. Mit 25 Abb. Berlin 1931, Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. M. 4,20.

Theorie und Bau von Turbinen-Schnellläufern. Von Prof. Dr. Ing. Dr. techn. h. c. Viktor Kaplan, Brünn und Prof. Dr. techn. Alfred Lechner, Wien. Mit 219 Abb. München 1931, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 18 M.

Rotier- und Schachtofen-Portlandzemente. Ergebnisse acht- und vierjähriger Untersuchungen von Dipl. Chemiker Joseph Keith. Mit 32 Abb. Graupen b. Teplitz-Schönau 1931, im Selbstverlag des Verfassers. Preis geh. 4 M.

Grundwasserabsenkung bei Fundierungsarbeiten. Von Dr. Ing. Wilhelm Kyrieleis. In zweiter Auflage neu bearbeitet von Dr. Ing. Willy Schardt. Mit 152 Abb. und 3 Tafeln. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 21,—, geb. M. 22,50.

Die festen städtischen Abfallstoffe, ihre Beseitigung und industrielle Verwertung. Von Dr. Ing. Camillo Popp. Mit 41 Abb. München und Berlin 1931, Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 7,60.

Meine warme Stube! Ein Büchlein für jedermann. Herausgegeben vom Bayrischen Wärmewirtschaftsverband in München, Berlin-Tempelhof 1931, Verlag „Schadenverhütung“. Preis geh. 15 Pf.

Maschinengetriebe. 5 Vorträge der Getriebetagung 1930 in Dresden. Herausgegeben vom Fachausschuss für Getriebetechnik im V.D.I. Mit 79 Abb. Berlin 1931, VDI-Verlag. Preis geh. 4 M.

Die automatische Zentralheizung mit Oelfeuerung. Herausgegeben durch die Lumina A.-G. Shell-Produkte. Zürich-Gef. Gratis zu beziehen durch die Lumina A.-G., Zürich.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Technischer Verein Winterthur.

Der Abend ist einem Vortrag von Herrn Ch. Koepke, Direktor der Flugplatzgenossenschaft Aviatik beider Basel, über „Die Schweiz und ihr Flugverkehr“ gewidmet. Einleitend skizzieren der Vortragende die Wichtigkeit des heutigen Flugverkehrs mit einigen prägnanten Daten:

Berlin-Tempelhof notiert täglich 35 An- und Abflüge mit durchschnittlich 10 Personen, während die Linie Paris-London Frequenzen von 12 bis 15 Flugzeugen pro Tag aufweist. Holland unterhält einen Flugdienst Amsterdam-Java. — Während die Eisenbahn im Tag- und Nachtverkehr Strecken von 600 bis 1000 km bewältigt, leistet der Flugdienst im Tagverkehr allein bedeutend mehr. Die Möglichkeit des Nachtfluges lässt eine weitere Steigerung der Flugdistanzen erwarten. Bemerkenswert sind auch die wissenschaftlichen Flüge, besonders nach dem Nordpol. — Der Anteil der Schweiz am internationalen Flugverkehr ist wesentlich, der planmässige Aufbau hingegen noch etwas im Rückstand. — Der Flugverkehr befriedigt u. a. den Wunsch nach Verbindung mit den Seehäfen, und das Flugzeug entspricht den heutigen Bedürfnissen. Schnellfluglinien ohne Zwischenhalte weisen steigende Frequenz auf. — Beim Flugverkehr, in dem rd. 20% der Anlagekosten auf Bodenorganisation und rd. 80% auf die Flugzeuge entfallen, ist eine Linienverlegung sehr leicht möglich; denn der Flugpark kann nach Belieben eingesetzt werden. Die Route London-Karachi wurde beispielsweise von einem Tag auf den andern gründlich verlegt.

Unsere schweizerischen Flugzeuggesellschaften müssen in der Lage sein, die ausländischen Fluglinien in Betriebsgemeinschaft mit den ausländischen Organisationen durch unsere Maschinen zu befliegen. Die Linien über Zürich, Genf und Basel werden auch international beflogen.

Man kann drei Kategorien von Flugplätzen unterscheiden: Weltflughäfen, Landesflughäfen und Bezirksflughäfen. Für die Schweiz kommen natürlich nur die Kategorien 2 und 3 in Frage, und man kann beifügen, dass die heutigen Flugplatzanlagen zu klein sind. Zürich benutzt den Militärflugplatz Dübendorf, Genf ist mit 800×600 m für den Völkerbund zu klein, Basel genügt mit 2000×500 m noch auf 6 bis 7 Jahre hinaus, wird dann aber vor grossen Schwierigkeiten stehen. Besonders der Nacht-Luftverkehr verlangt freie Plätze.

An Hand von übersichtlichen Diapositiven gab dann der Redner ein Bild der Entwicklung der schweiz. Verkehrsliinen von 1919 bis 1930. Nach Beendigung des Weltkrieges wurde ein Teil des Flugverkehrs durch die Militäraviatik bestritten, um dann rasch durch die Zivilaviatik nach wirtschaftlichen Erwägungen abgelöst zu werden. Eine Reihe von Lichtbildern leiteten von älteren Flugzeugtypen über zum neuen Fokkerflugzeug der Aviatik beider Basel und dem Sportflugzeug Comte-Fokker. Instruktive Filme zeigten den Flugbetrieb auf dem Flugplatz Basel einschl. Wetter-, Signal- und Branddienst. Besonderes Interesse erweckten die Bilder über nächtliche Landungen mit künstlicher Beleuchtung des Platzes. Der Blumentransport Holland-Basel gab einen Eindruck der Raschheit des neuen Verkehrsmittels, während zum Schluss ein Morgenflug Basel-Thun-Berner Alpen unvergessliche Bilder zeigte, die den lebhaften Wunsch nach Teilnahme an solchen Erlebnissen rege werden liessen und damit die beste Propaganda für die aufwärtsstrebende neue Verkehrsorganisation bildeten.

Der Aktuar: E. Wirth.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

20. Mai (Mittwoch). Betriebswissenschaftliches Institut der E. T. H. Hauptgebäude, Auditorium III. 20.15 h. Obering. Lavater (Gebr. Sulzer, Winterthur): „Die Anforderungen der Praxis an den jungen Ingenieur“. Anschliessend Diskussion im Studentenheim.
22. Mai (Freitag). Kolloquium über Flugwesen an der E. T. H. Hauptgebäude, Hörsaal 4b. 20 h. Dipl. Ing. Dättwyler: „Mitteilung über den Einfluss der Flügeldeformationen auf Luftkräfte“; Sektionschef R. Gsell (Bern): „Kritische Zusammenfassung über Flugunfälle nach eigenen Untersuchungen“ (Schluss der Vorträge aus dem Wintersemester).